

THEOLOGISCHE REVUE

122. Jahrgang

– August 2026 –

Dobra, Mykola: Das Leben des Basilius von Cäsarea im Spiegel der Oratio 43 des Gregor von Nazianz. Ein historischer Kommentar. Münster: Aschendorff 2024. 285 S. (Koinonia-Oriens 58), geb. € 59,00 ISBN: 978-3-402-22526-4

Die *Oratio 43* des Gregor von Nazianz gehört zu den bedeutendsten Grabreden der antiken christlichen Literatur. Sie stellt ein rhetorisches Meisterwerk¹ und eine wichtige biographische Quelle für das Leben Basilius' des Großen von Cäsarea (ca. 330–379) zugleich dar. Mit seiner als Bd. 58 der Reihe „Koinonia-Oriens“ erschienenen Diss.schrift (von Prof. Dr. Dr. Johannes Hofmann begleitet und 2021 von der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt angenommen) legt *Mykola Dobra* einen historischen Kommentar vor, der diese Quelle systematisch erschließt. Das Werk richtet sich auf die „historische Analyse“ und möchte der „Auseinandersetzung mit der Biographie des Basilius von Cäsarea“ (55) dienen.

Basilius von Cäsarea, geboren um 329 in Neocäsarea in Kappadokien, entstammte einer christlichen Familie von Rang und Bildung. Nach umfassenden Studien in Konstantinopel und Athen, wo er mit Gregor von Nazianz Freundschaft schloss, unternahm er Reisen zu monastischen Zentren in Syrien, Palästina und Ägypten. Seine daraus hervorgegangenen Mönchsregeln prägen das ostkirchliche Mönchtum bis heute. Als Bischof von Cäsarea ab 370 wurde er zu einem Hauptverteidiger der nizänischen Orthodoxie gegen den politisch mächtigen „Arianismus“ unter Kaiser Valens. Seine theologischen Schriften zur Trinitätslehre und seine sozial-karitativen Einrichtungen (die berühmte „Basiliad“, ein umfassendes Hospiz- und Fürsorgewerk) machten ihn bereits zu Lebzeiten zu einem Großen.

Die zentrale methodische Herausforderung, der sich Dobra stellt, liegt in der Natur des Textes der *Oratio 43*. Denn sie ist keine nüchterne Biographie, sondern ein kunstvoll komponierter Epitaphios, der nach den Regeln der antiken Rhetorik gestaltet ist. Gregor von Nazianz, als „der Theologe“ in die Kirchengeschichte eingegangen und einer der drei Kappadokischen Väter, verwebt in seiner Grabrede auf den um 379 verstorbenen Freund Basilius rhetorische Topoi, theologische Reflexionen, persönliche Erinnerungen und hagiographische Stilisierung zu einem literarischen Gesamtkunstwerk. Lebhaftige Szenen wechseln mit humorvollen Anekdoten, scharfsinnige Vergleiche mit pathetischen Klagen. Das Ziel Gregors ist dabei nicht primär historische Dokumentation, sondern die Präsentation des Basilius als vorbildlicher Bischof, Asket und Gelehrter. Dobra's Anliegen ist es nun, die historisch-biographischen Fakten herauszuarbeiten. Dies erfordert ein Gespür für das

¹ Vgl. George A. KENNEDY: *Greek Rhetoric under Christian Emperors*. Princeton, NJ 1983, 228. 237; Tomas HÄGG, Philip ROUSSEAU: *Greek Biography and Panegyric in Late Antiquity*. Berkeley, CA u. a. 2000, 3.

Verhältnis von historischem Gehalt und panegyrischem Narrativ. Der Kommentar dient damit als Lektürehilfe für all jene, die die *Oratio 43* als historische Quelle nutzen wollen.

Die 285-seitige Monographie gliedert sich (neben einem Vorwort, 7f; einem Inhaltsverzeichnis, 9f; und einer Einleitung, 11f) in acht Kap., weist außerdem ein Resümee (259–261) hinsichtlich der Biographie des Basilius, ein Abkürzungsverzeichnis (263f) und ein Quellen- und Literaturverzeichnis (265–285) auf. Kap. eins (13–23) bietet eine Darstellung der Quellen zum Leben des Basilius. Im zweiten Kap. (25–30) werden in knapper Form Hintergründe zum Leben Gregors von Nazianz geboten. Kap. drei (31–41) leitet in *Oratio 43* ein, das vierte Kap. (43–45) stellt deren Überlieferung dar, Kap. fünf (47–51) zählt die Übersetzungen auf, Kap. sechs (53f) die Scholien. Kap. sieben (55) führt ein paar Zeilen zur Benutzung des griechischen Textes und des historischen Kommentars an.

Den mit Abstand größten Raum nimmt Kap. acht (Historischer Kommentar, 57–257) ein, nämlich ein detaillierter Stellenkommentar zu den einzelnen Passagen der *Oratio 43*, der jede Texteinheit sorgfältig in ihren historischen, kirchenpolitischen und sozialen Kontext einordnet. Zwei Exkurse (zum Todesdatum, dem Jahr der Bischofswahl und -weihe [240–245] sowie zum Geburtsjahr [254–256]) sind eingefügt.

Dobra legt einen wichtigen Beitrag zur patristischen Forschung vor. Die Verbindung von rhetorischer Analyse, historischer Rekonstruktion und biographischer Erzählung macht das Werk zu einer Arbeitshilfe für alle, die sich mit der Geschichte des vierten Jh.s, der Entwicklung der Trinitätslehre oder der Biographie des Basilius beschäftigen. Vieles wird detailliert und gewinnbringend erörtert (mitunter auf Grundlage des Kommentars von Jean Bernardi²).

Einige neuere (vorwiegend englischsprachige) Literatur findet sich nicht in Dobras Literaturverzeichnis. Unabhängig davon, ob man den jeweiligen Autoren zustimmt oder nicht, wäre eine Auseinandersetzung damit weiterführend: Hägg/Rousseau (s. o, darin drei Artikel zu Gregors *Oratio 43*, nämlich von Frederick W. Norris, David Konstan und Jostein Børtnes); zudem Werke und Aufsätze bezüglich der Kappadokischen Väter von Susanna Elm, Neil McLynn und Raymond van Dam.³ Entsprechend ist – wenn auch nicht erklärtes Ziel der Studie – weniger im Blick, welche möglichen persönlichen Anliegen Gregor bei dieser *Oratio* verfolgen könnte. Zur Frage der Freundschaft zwischen Gregor und Basilius erwähnt Dobra zu Recht unterschiedliche Sichtweisen (von Basilius her „pragmatisch“ [30]; ansonsten eher pauschal „eng“ [29] oder „tief“ [25; 260]). Carolinne White's Werk⁴ wurde nicht herangezogen. Gleichwohl hat Dobra auf Grundlage der verwendeten Literatur sehr sorgfältig gearbeitet.

Die *Oratio 43* des Gregor von Nazianz ist, wie Dobra zeigt, „unabdingbare Pflichtlektüre für Liebhaber der spätantiken Rhetorik, wertvolle Quelle für Forscher der spätantiken (Kirchen-)Geschichte, ein Lehrbuch für Theologen und geistliche Nahrung für alle Christen“ (vgl.

² Jean BERNARDI: Grégoire de Nazianze, Discours 42–43, Introduction, texte, traduction et notes (SC 384). Paris 1992.

³ Vgl. Susanna ELM: A Programmatic Life: Gregory of Nazianzus' Orations 42 and 43 and the Constantinopolitan Elites. In: *Arethusa* 33 (2000) 411–427; DIES.: Sons of Hellenism, Fathers of the Church. Emperor Julian, Gregory of Nazianzus, and the Vision of Rome. Berkeley/Los Angeles 2012; Neil MCLYNN: Gregory Nazianzen's Basil: The Literary Construction of a Christian Friendship. In: Maurice F. WILES, Edward J. YARNOLD (Hg.): *Studia Patristica* 37 (2001) 178–193; Neil MCLYNN: A Self-Made Holy Man: The Case of Gregory Nazianzen. In: *JECS* 6 (1998) 463–483; Raymond VAN DAM: Bishops and Clerics during the Fourth Century: Numbers and Their Implications. In: Johan LEEMANS, Peter VAN NUFFELEN, Shawn W. J. KEOUGH, Carla NICOLAYE (Hg.): *Episcopal Elections in Late Antiquity*. Göttingen 2011, 217–242; Raymond VAN DAM: Emperor, Bishops, and Friends in Late Antique Cappadocia. In: *JThS* 37 (1986) 53–76; DERS.: Families and Friends in Late Roman Cappadocia. Philadelphia 2003; DERS.: Kingdom of Snow. Roman Rule and Greek Culture in Cappadocia. Philadelphia 2002.

⁴ Vgl. Carolinne WHITE: *Christian Friendship in the Fourth Century*. Cambridge 1992.

Umschlagrückseite). Mit seinem Kommentar hat Mykola Dobra die vielfältigen Dimensionen des Textes gewürdigt und für künftige Forschung und Lektüre fruchtbar gemacht. Das Werk wird hoffentlich auch Anregung für weitere Studien zu den Kappadokischen Vätern sein.

Über den Autor:

Notker Baumann, Dr., Professor für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt (notker.baumann@uni-erfurt.de)